

# LERNVORAUSSETZUNGEN: **SPRACHE**

## Sprachsensibler Unterricht

„In Sprache sein“ bedeutet, die Wirklichkeit angemessen erfassen und wiedergeben. Die Wirklichkeit wird von der Sprache erzeugt. Alles, was wir nicht in Sprache ausdrücken können, entzieht sich unserer Erkenntnis. Chancengleichheit wird gewährleistet durch ausreichende Entwicklung von Sprachkompetenz.

Die Konsequenz daraus ist, den Kindern in der Schule Welterfahrung durch Spracherwerb zu ermöglichen. Didaktische Prinzipien sind dabei:

- Handlungsorientierung
- Forschender Unterricht
- Ganzheitliches Lernen
- Ganztagesprogramm in der Schule
- Abwechslungsreiches Schulleben: z. B: Exkursionen, Theaterspiel, usw.
- Lese- und Spracherwerbskonzept der Lehrperson, z.B. Scaffolding

Authentische Kommunikation ist die Grundlage des Gelingens der Kommunikation im Unterricht.

<b>Schulische Fachsprache</b>	<b>Bildungssprache</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Lehnwörter aus z.B. Latein</li><li>• Fachwörter</li><li>• Metaphern</li><li>• Merkmale z.B. „pelzig“</li><li>• Kurzbeschreibungen</li><li>• Lehnwörter, z.B. „Dornsavannen“</li><li>• Wortbildungen, z.B. „Schrägluftbild“</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geprägt von Humboldt und Herder</li><li>• Definition von Habermas (1977):<ol style="list-style-type: none"><li>1. Disziplin des schriftlichen Ausdrucks</li><li>2. Differenzierter fachlicher Wortschatz</li></ol></li></ul> <p>➔ Nutzen alle, die sich ein Orientierungswissen verschaffen können</p>
<b>Funktion der Schulsprache</b>	<b>Funktion der Bildungssprache (Marek und Heller 2012)</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsfixierung</li><li>• Feststellung des Wissensstandes</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wissenstransfer</li><li>• Werkzeug des Denkens</li><li>• Rezipieren von Texten möglich</li><li>• Ungleichheitsproduzierende, sozialsymbolische Positionierung</li></ul> <p>➔ Bildungssprache dient als Eintrittskarte zur Gesellschaft, Partizipation an einer Schicht</p>

# Scaffolding = Gerüst

## Handlungsfelder

### 1. Fachliche Ebene

- Konkretisieren
- Anknüpfen an Lernstand
- Anknüpfen an Erfahrungswissen
- Anknüpfen an sprachliche Ebene
- Kooperation mit anderen Fachbereichen suchen
  - ➔ Unterrichtsplanung muss Fachsprache sequenzieren (kleine Schritte)

### 2. Didaktische Ebene

- Konkretisieren
- Bild (Vorstellung im Kopf)
- Erfahrung
- Wortschatz
- Verbalisieren
- Lesen
- Rezipieren
- Produktionsaspekt → Aneignung

### 3. Methodische Ebene

- 1. Hypothesen formulieren
- 2. Layout muss zur Sprache passen
- 3. Versprachlichen von Buchtexten und Bildinhalten (Farbe, Absätze, Abläufe, Schemata)

### 4. Erarbeitungsebene

- Ohne eine konstruktive Lehrer-Schülerbeziehung ist kein erfolgreiches Scaffolding möglich
- Erneutes kleinschrittiges Formulieren, nachdem der Gesamtvorgang ohne Eingreifen durch Lehrperson stattgefunden hat
- Parallelisieren der Formulierungen durch Lehrperson
- Formulierungshilfen durch Lehrperson
- Genügend Zeit zum Formulieren geben
- Rederecht einräumen, Wortwahl bereitstellen durch die Lehrperson

## Planungsschritte für den Unterricht

### Schritt 1: Bedarfsanalyse

- Welches inhaltliche und sprachliche Wissen erfordert der Unterrichtsgegenstand?
- Welches sprachliche Wissen erfordert das vorliegende Material?
- Welche sprachlichen Besonderheiten liegen vor?
- Welche Aktivitäten sollen die SuS ausführen und welche sprachlichen Anforderungen verbinden sich mit ihnen?

### Schritt 2: Didaktisches Material erstellen bzw. Material vorbereiten

- Nachspielen
- Dialogisieren
- Umformen
- Verfilmung
- Steckbriefe
- Tagebücher

### Schritt 3: Unterrichtsplanung

- Welche Phasen sind notwendig? (Erarbeitung, Vertiefung, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Kooperatives Lernen...)
- Welches sprachliche Mittel wird benötigt?
- Wie werden diese sprachlichen Mittel bereitgestellt/fixiert?
- Wie werden rezeptive und produktive Aktivitäten verzahnt?
- Welche Materialien müssen in welcher Weise angepasst/vereinfacht/ausgebaut werden?
- Welche besonderen Herausforderungen liegen in der Versprachlichung der Aufgabenstellung?
- Aus der Anwendung dieser Methode erfolgt: sprachsensibler Fachunterricht.
- Wichtig ist die Lehrer-Schüler Beziehung für das gelingende Scaffolding
- Ziel soll sein, das Denken zur Sprache zu bringen, d.h. Verstehen und der Weg des Verstehens führt vom ICH zum DU zum WIR

---

## Literatur

- Linnemann, M./ Stephany, S., Kniffka, G (i. Dr.): Funktionale Sprachvermittlung im Mathematikunterricht. In Ahrenholz, B. et al. (Hrsg.) Fachunterricht und Sprache in schulischen Lehr-/ Lernprozessen. Tübingen: Narr.
- Leuders, Timo: Fachsprache im Mathematikunterricht, Freiburg
- Google: Werkstatt Sprachförderung PH Heidelberg, 2017
- Casemir, Kirstin, Fischer, Christian: Deutsch, die Geschichte unserer Sprache, Primus Verlag 2013
- Trabant, Jürgen: Die Sprache. Verlag C.H. Beck, München, 2009
- <https://deref-gmx.net/mail/client/SQMmbryZdrs/dereferrer/?redirectUrl=http%3A%2F%2Fwww.mathematik.tu-dortmund.de%2Fsites%2Faoor-dr-daniela-goetze%2Fveroeffentlichungen>
- Elschenbroich, D. (2001): Weltwissen der Siebenjährigen. Wie Kinder die Welt entdecken. München 2001
- Döpp, W./von der Groeben, A./Husemann, G./Schütte, M./Völker, H. (Hg.) (2009): Literalität und Leistung. Bausteine einer pädagogischen Sprachdidaktik. Bad Heilbrunn
- Ruf, U./Gallin, P. (1999): Dialogisches Lernen in Sprache und Mathematik. Velber

# Micro-Scaffolding: Lehrgestütztes Berichten;

L=Lehrerin, S1=Schüler 1, S2=Schüler 2

Äußerungen	sprachliche Handlung und Mittel
[...] L: Und was habt ihr dabei herausgefunden?	Initialfrage
S1: Dreimal Fußball, zweimal Basketball, nullmal Volleyball und fünfmal nichts davon. Und dann haben wir ...	liest die Werte aus seiner Tabelle ab, listenhaft
L: Also, drei Kinder gucken Fußball ...	Reformulieren, Explizieren; Vervollständigen, Vorgabe von Muster;
S1: Zwei Kinder gucken Basketball, null – äh – keine Kinder gucken Volleyball und fünf Kinder gucken nichts davon.	Schüler greift Muster auf
L: Ok. Und als Nächstes?	Aufforderung
S1: Und als Nächstes dann haben wir so ein Blatt bekommen. Und dann haben wir ein Balken <i>gemacht</i> .	Unspezifisches, sehr allgemeines Verb
L: Wir haben die <i>Achsen eingezeichnet</i> , ne?	indirekte Korrektur; Präzisierung durch spezifischeres Verb <i>einzeichnen</i> ; Verwendung des korrekten Fachwortes <i>Achse</i> Fachvokabular
S1: Ja!	
L: Die Achsen.	
S1: X-Achse und y-Achse. Y- Achse...y-Achse heißt Sportart. Und x-Achse <i>ist</i> Anzahl der Kinder.	Aufgreifen des korrekten Fachwortes <i>Achse</i> ; unspezifisches Verb <i>ist</i>
L: Die diese Sportart gucken, ne? [...]	Präzisierung des Sachverhaltes; Ergänzung der NP <i>Kinder</i> durch Relativsatz keine Reformulierung bezüglich des unspezifischen Verbs
S1: Ja. Und dann haben wir also ähm Zahlen hier gemacht. Und dann Namen und dann...	Unspezifisches, allgemeines Verb <i>gemacht</i>
L: Die Namen von den Sportarten auf die y-Achse?	sachbezogene Rückfrage; Präzisierung der NP <i>Namen</i> ,
S1: Ja.	
L: Mhmm.	
S1: Und dann haben wir gesucht zum Beispiel: Wer ist nichts davon? Fünf! Dann müssen wir bis fünf, also hier Strich machen und anmalen.	Unspezifische, allgemeine Lexik <i>Strich machen und anmalen</i>
L: Das heißt auf der x-Achse müssen wir die fünf bei ‚nichts davon‘ markieren?	Reformulierung/ Re-Kodierung / Präzisierung durch spezifischeres Verb <i>markieren</i>
S1: Ja. Und bei Volleyball ist null.	
L: Null Kinder gucken Volleyball?	Rückgabe / Rückfrage
S1: Null. Keine Kinder.	
L: Und was können wir <i>daran</i> sehen? Das kann der Mustafa vielleicht sagen. Was können wir jetzt <i>an dem Diagramm</i> sehen? Was kann <i>man da</i> auf einen Blick direkt sehen? (Pause)	deiktischer Ausdruck <i>daran</i> wird explizit gemacht durch <i>an dem Diagramm</i> ; <i>wir</i> und <i>man</i> Hinführung zu unpersönlicherer Form (Passiversatz)
Wir könnten zum Beispiel sagen: <i>Die meisten Kinder gucken...</i> ?	Bereitstellung eines Redemittels zur Zusammenfassung eines Diagramminhaltes; (Verallgemeinerung): <i>die meisten Kinder</i>
S2: Nischts.	
L: Nischts davon. Und <i>die wenigsten Kinder gucken...</i> ?	1. Reformulierung einer Schüleräußerung 2. . Bereitstellung eines Redemittels zur Zusammenfassung eines Diagramminhaltes (Verallgemeinerung); <i>Und die wenigsten Kinder gucken</i>
S2: Nisch äh, also Volleyball.	
L: Volleyball. <i>Die wenigsten Kinder gucken Volleyball.</i> [...]	Reformulieren, Präzisieren

Quelle: Linnemann, M. / Stephany, S., Kniffka, G. (i.Dr.): Funktionale Sprachvermittlung im Mathematikunterricht. In: Ahrenholz, B. et al. (Hrsg.) Fachunterricht und Sprache in schulischen Lehr-/Lernprozessen. Tübingen: Narr.